

Perlen für den König

Blanke Kings lassen sich mit vielen Ködern fangen. Was aber tun, wenn die Lachse bereits in die Nebenflüsse aufsteigen und der Beißreflex nachläßt?

*HANS-HEIRI HAAB hat HENNING STÜHRING und MARKUS HEINE
einen todsicheren Tipp gegeben.*

Stabblei, Perle, Faden – drei Dinge, die der Lachsangler braucht. Das war Markus und mir vor Antritt unserer zweiwöchigen Alaska-Reise noch nicht klar. Sicher war allerdings, dass unser Gastgeber Hans-Heiri Haab, Besitzer der Kingpoint Lodge, tief in seine unerschöpfliche Trickkiste greifen würde. Der Spezialist für den Fang Pazifischer Lachse verriet mir bei einem Besuch in seiner Schweizer Heimat augenzwinkernd: „Anfang Juli zeige ich euch meine neue Methode!“

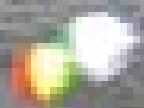
Am Lake Creek angekommen, empfängt uns regnerisches Wetter. Und leider ist auch die ganz heiße Phase des King-Aufstiegs bereits durch. Eine

schwierige Situation, vor der Salmangler zu diesem Zeitpunkt in Alaska öfter stehen. Zumal es am Lake Creek für Hunds-, Silber-, Rot- und Buckellachse als mögliche Alternativen noch zu früh ist.

Am nächsten Morgen erklärt uns Hans-Heiri die Lage: „Draußen im Yentna-Strom, in den der Lake Creek mündet, werden zwar immer noch silberne Fische gelandet, aber die Fangzahlen gehen doch spürbar zurück. Und sobald die Kings in den Lake Creek ziehen, stellen sie ihr Verhalten um. Der Großteil der Lachse attackiert längst nicht mehr blindlings jeden angebotenen Köder. Wer regelmäßige Er-

folge verbuchen will, muss also umdenken.“

Um es gleich vorwegzunehmen: Es geht dabei nicht um das bewusste Reißen von reifen Lachsen, die bereits über den Laichgruben stehen – ganz im Gegenteil! Hans-Heiri stellt den Unterschied klar: „Blinker und Spinner lehne ich persönlich eher ab, da hiermit viele Fische außen gehakt werden. Bei meiner Methode reizen wir dagegen den King so stark wie möglich, um ihn sauber zu haken.“ Und das geschieht durch zwei Dinge: Einerseits über die exakte Köderpräsentation in unmittelbarer Maulnähe. Andererseits durch die Reizwirkung der Montage selbst.



Das Vorfach für die Seitenbleimontage besteht aus zwei frei gleitenden Perlen und einem Einzelhaken, garniert mit Wollfaden.

Silber gefärbte Kings wie dieser sind aggressiv und beißen gut auf Spinner und Blinker. Die rötlichen Artgenossen lassen sich besser mit Perlen reizen.



Extra-Anreiz Faden

Der Schweizer zeigt uns die Einzelteile, bestehend aus Monofilschnur, Tönnchenwirbel mit drei Ösen, Stabblei, Perle, Faden und Einzelhaken. Er erklärt: „Das Blei ist an einem kurzen Seitenarm befestigt. Auf das eigentliche Vorfach werden ein oder zwei bunte Perlen gezogen, gestoppt vom angeknöteten Haken. Damit ist das

System eigentlich schon fangfertig. Ich binde jedoch noch einen Wollfaden, gern in violetter oder schwarzer Farbe, in den Hakenschenkel ein. Ein kleiner, aber feiner Extra-Anreiz, der meinen Erfahrungen nach die Fängigkeit des Systems noch erhöht.“

Ein bisschen skeptisch blicken wir schon drein, als uns Hans-Heiri seine Art Meeresangelvorfach, das jedoch gezielt Königslachse fangen soll, unter



Reise-Check

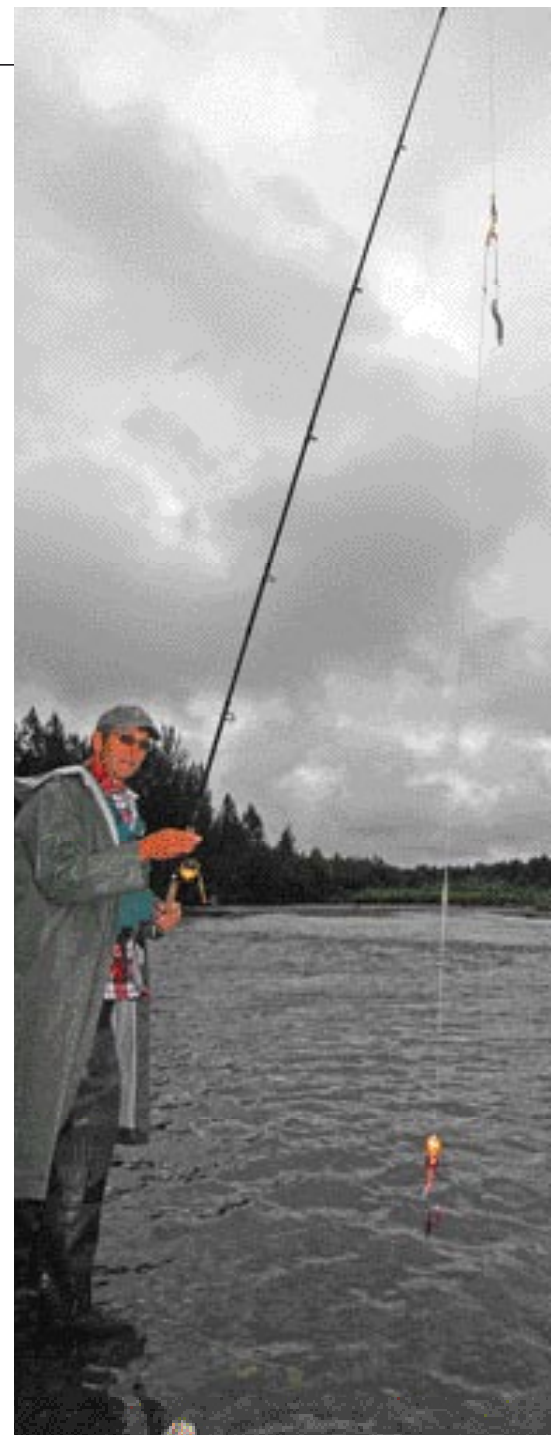
- ✓ **Angelreiseveranstalter:** Fishermen Travel Club, Albisstr. 28, CH-8038 Zürich, Tel. 0041/14820030, Fax 0041/14820848, Internet: www.fishermen-travel-club.ch;
Andree's Angelreisen, Postfach 1309, 65523 Niedernhausen, Tel. 06127/8011, Fax 06127/7678, Internet: www.andrees-angelreisen.de
- ✓ **Saison:** Von Ende Mai bis Anfang September. Zu Beginn der Saison steigen die Kings, dann Rot-, Buckel-, Hunds- und Silberlachse. Neben den Salmen gehen noch Regenbogenforellen, Saiblinge, Renken und Quappen an den Haken. Auch Ausflüge zum Hechtangeln sind nach Absprache mit Hans möglich.
- ✓ **Bestimmungen:** Die Entnahme ist auf drei Lachse pro Tag limitiert,

ausgenommen der King, der auf ein Exemplar pro Tag und fünf pro Jahr begrenzt ist.

- ✓ **Unterkunft:** Die King Point Lodge liegt etwa 40 Flugminuten (wird per Wasserflugzeug angesteuert) von Anchorage entfernt, direkt am Lake Creek, gut hundert Meter vor der Einmündung in den Yentna River. Es erwartet den Angler eine hervorragende Rundumbetreuung, die jedem Anspruch genügt - inklusive einer exquisiten Küche. Daneben werden kompetentes Guiding, Boote und Leihgerät (gegen 30 Dollar Gebühr) angeboten. Im Angelshop der Lodge gibt's übrigens auch die vorgestellte Spezialmontage. Weitere Informationen unter www.kingpointlodge.com



Fotos: Verfassers



die Nase hält. Der Schweizer bemerkt die kritischen Blicke und meint: „So, genug gequasselt, wir gehen ans Wasser und probieren, einen King zu fangen!“

Mit dem Jet-Boot geht's in schneller Fahrt stromauf. An einer Kiesbank legen wir an. Mit der Pol-Brille kann Hans-Heiri im klaren Wasser des Pools bald einige Königslachse ausmachen. Der Spezi macht sich sogleich ans Werk, seine Taktik: Stromauf servieren und die Montage unter permanenter Tuchfühlung langsam herumdrieten



Film ab!

Auf der Abo-DVD sehen Sie, wie Hans-Heiri Haab seine Spezialmontage knüpft, führt und fängig anbietet.



lassen. Sparsam kurbeln, lautet die Devise, denn die Hauptführungsarbeit besorgt die Strömung. Und stets konzentriert bleiben, denn jeder Zupfer, jedes Stehenbleiben der Montage ist sofort mit einem Anhieb zu quittieren.

Starker Einsteiger

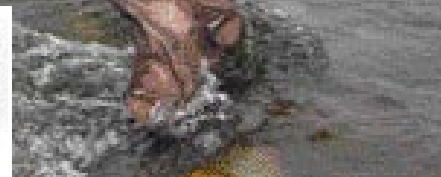
Leider bekommt Hans-Heiri am ersten Pool nur einen Fehlbiss. Aber schon am nächsten Platz bringt die Spezialmontage den erhofften Erfolg. An der Rutenkrümmung ist sofort zu erkennen: Da ist ein starker Fisch eingestiegen! Der flüchtet zum Glück stromauf. Souverän behält Hans-Heiri den Überblick, um den King schließlich nach heftiger Gegenwehr auf der Kiesbank zu stranden. Ein prächtiger Königlachs der 30-Pfund-Klasse. Zwar schon rötlich eingefärbt, aber doch noch fest im Fleisch und somit gut genießbar. „Das gibt heute Abend ein Festessen in der Lodge!“ kommentiert der zufriedene Fänger.

Hans-Heiri serviert sein Spezialvorfach stets stromauf. Mit Erfolg, wie der kapitale, rötlich gefärbte King beweist.

1/4 Anzeige
(186 x 60 mm)



Auch an der Fliegenrute lässt sich die Perlenmontage anbieten.
Mit Erfolg, wie man (und Hund) sieht.



Das muss auch ich, als ein Vertreter, der lieber mit der Fliegenrute auf Lachse fischt, vollauf eingestehen. Zum Vergleich: Ende Juni waren Markus und ich noch am Nushagak gewesen, und hier konnte ich die Kings noch mit der Zweihandrute zum Anbiss auf die schrägstromabgefischten Streamer reizen. Nicht aber am Lake Creek - hier blieb ich mit gleicher Ausrüstung und Taktik Schneider. Es gilt: Je kleiner der Strom und umso später die Aufstiegsphase, desto mehr Gründe sprechen für Hans-Heiris

clevere Spezialmontage. Zumal die sich mit etwas Übung auch mit einer Fliegenrute der Klasse 9 bis 10 erfolgreich anbieten lässt. Allerdings sitzen hier die Gewichte, zwei bis drei Klemmbleie, direkt auf dem Vorfach.



Auch Markus und ich freuen uns über den prächtigen Fisch, der unsere anfängliche Skepsis schnell ins Gegenteil verkehrt. Schließlich liegen die Vorzüge der Perlen-Montage auf der Hand: Die Wahrscheinlichkeit auf einen Biss steigt enorm, da der Köder

genau in der bevorzugten King-Tiefe lockt. Dies bewirkt die exakt aufeinander abgestimmte Kombination aus dem Seitenblei und den frei auf dem langen Vorfach gleitenden Auftriebsperlen. Einfach genial und unschlagbar effektiv!

1/1 Anzeige